

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 9 (1983)
Heft: 8

Rubrik: [Veranstaltungen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schiedene). Ein solcher Lohn sollte aber auch dem Mann gegeben werden, falls er in die Situation kommt, wo er seine kranke Frau pflegen muss, sodass er unmöglich ganztags draussen arbeiten kann. In solchen Fällen bin ich mit Lohn für Hausarbeit einverstanden. Das scheint mir nicht so kompliziert zu realisieren, es ginge leicht unter die Rubrik "Sozialhilfe" mit einer Reihe von anderen Hilfen, die auch von der OFRA beanstandet werden.



Das Wort Liebe fehlt zu sehr in euren Überlegungen. Dabei finde ich auch, dass man dieses Wort zu oft missbraucht hat, und das macht mich auch kribbelig, wenn ich eine Frau höre, die mit süßer Stimme sagt "ich habe diese gute Suppe aus Liebe zu Dir gekocht". Warum muss die Liebe so betont werden?

Aber warum muss auch so materialistisch gedacht werden, wenn es um Hausarbeit geht? In kommunistischen Ländern wird der Begriff "Arbeit" hochgetragen, warum die "Hausarbeit" nicht?

Es ist eben keine "Arbeit", es ist eine Wahl, kann man eine Wahl remunerieren?

Wenn eine Frau heutzutage heiratet, trifft sie eine Wahl. Darin liegt ihre Emanzipation. Sie darf heute nein sagen. Sie hat die Pille, sie hat den Abort (in der Schweiz noch nicht ganz). Niemand zwingt sie. Wenn sie die Wahl getroffen hat, ist es natürlich ziemlich schwer, sie rückgängig zu machen, aber es ist möglich, wenn keine Kinder vorhanden sind. Ist das nicht eine grosse Errungenschaft unserer Zeit? (Sie darf sogar ihren Mann unterstützen, falls er nichts verdient) Was sie noch nicht ganz hat, ist die Achtung des Mannes in bestimmten Berufen. Dafür muss sie viel kämpfen und gleichen Lohn bekommen. Aber glaubt ihr wirklich, dass sie die Achtung des Mannes erreicht, wenn sie sich für Hausarbeit belohnen lässt?

Auf diese Weise wird der Mann noch weniger im Hause mithelfen. Er wird bei jeder Bitte antworten "Du bist dafür bezahlt, ich bin dein Arbeitgeber und damit basta, Geh in die Küche und koch für mich. Jeder an seinem Platz."

Man könnte ewig über dieses Thema diskutieren, ich möchte nun aufhören.

Tilly Cahn

Anmerkung der Redaktion

Wir freuen uns über jeden Leserinnenbrief, bitten aber darum, dass er nicht zu lange wird. Bis jetzt haben wir noch nie einen Brief gekürzt und tun es auch diesmal nicht. Da die 'Emanzipation' nur 28 Seiten hat und wir möglichst viel Verschiedenes bringen wollen, sind wir darauf angewiesen, dass die Leserinnenbriefe relativ kurz sind, damit wir nicht wie andere Zeitungen kürzen müssen. Vielen Dank für euer Verständnis.

VERANSTALTUNGEN BASEL

Im Frauenzimmer:

7.10.

Einfrautheater "Undine geht" von Ingeborg Bachmann mit Sibylle Birkenmeier, 20.00 Uhr

12.10.

Anita Fetz: Bürgerliche Frauenbewegung um die Jahrhundertwende, 20.00 Uhr

14.10.

Barpianistin Susanne aus Freiburg. Ab 21.00 Uhr

19.10.

Vernissage von Stefanie Grob. Ab 19.00 Uhr

Elvira Armaterra kocht "pasta al forno". Ab 20.00 Uhr

21.10.

"Das höchste Gut der Frau ist ihr Schweigen", Film von Gertrud Pinkus. Anschliessend Diskussion mit Emigrantinnen. 20.00 Uhr

26.10.

Lesung mit Lilian Bevilacqua: "Ihre Mutter ist übrigens Malerin", Gespräche italienischer Lesben. 20.00 Uhr

28.10.

Lesung und Diskussion mit Renate Prinz und Ursula Lang, Mitautorinnen von "Frauenforum 2 — Die Sexualisierung der Körper". 20.00 Uhr

28.-30.10.

Massageworkshop mit Sybille Girsberger

Schriftliche Anmeldung im FRAUENZIMMER (Nichtverdienende Fr. 70.—, Verdienende Fr. 90.—)

Jeden Samstagabend Disco ab 21.00 Uhr.

in der Kulturwerkstatt Kaserne

3.10.-7.10.

Animationsprojekt: "Los vom Arbeitslosenlos!" in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt (BS)

10.10.-14.10.

Animationsprojekt: "Theater für Schüler und Jugendliche" mit dem Werktheater Basel

15.10., 10.00 Uhr

Welternährungstag 1983: "Hunger auf der Welt — Überschüsse in der Schweiz"

13.00 Uhr

Filme: "Mbogos oder die Teilung der Welt", "Septemberweizen"

16.00 Uhr

Theater: "Lädelistärbe"

20.10., 21.00 Uhr

Fata Morgana: "Il n'y a aucune raison précise pour..." Marilyn Monroe und P.P. Pasolini

23.10.-26.10., 18.00 Uhr

Vier Frauen machen eine politische Ausstellung, mit Beizenbetrieb

27.10., 20.30 Uhr

Gastspiel der HABS: "Konrad was here". Eine Klo*Revue mit Herbert Wolfgang (BRD)

29.10., 10.00-23.00 Uhr

Aktionstag 2. Ausländergeneration: "Zäme i de Freizy — zäme i de Zukunft", Informationen, Workshops, Filme, Disco, Beiz.

Fraueweche in Salecina

vom 23.10.-30.10.83

Wir haben ein Haus für uns. Gedanken, die mir durch den Kopf gehen dazu sind:

- die neue Mütterlichkeit von rechts und links werden die Frauen auf den "natürlichen" Weg zurückgerufen.
- ein spiritueller- oder ein politischer Weg
- Frauen auf dem Land/Frauen in der Stadt
- wieweit ist die Frauenbewegung über das Analysieren

und Beklagen von Ungleichheiten hinausgekommen
— das spezielle schlechte Gewissen der Frau

Was sind eure Gedanken und Vorschläge? Was beschäftigt euch und wo steht ihr?

Ausser darüber reden "können wir noch viel zusammen tun"

Kosten Fr. 180.— alles inbegriffen

SALECINA Orden Dent. 7516 Maloja Tel. 082/4'32'39

BERN: SELBSTVERTEIDIGUNGS- KURSE



BERATUNG

INFRA Basel
Lindenberg 23
4058 Basel / 061/32'90'64
Mo: 15-20 h / Mi: 12-16 h

Haus für geschlagene Frauen
Basel
Tel: 061/54'18'80

INFRA Baden
Bäderstr. 9
5400 Baden / 056/22'33'50

INFRA Bern
Eigerplatz 5
3007 Bern / 031/45'06'16
Di: 18-20 h / Sa: 14-17 h

OFRA Bern
Quartiergasse 17
3013 Bern / 031/42'04'06

INFRA Luzern
Löwenstrasse 9
6004 Luzern / 041/51'15'40
Mo: 14-16 h / Do: 19-21 h

Frauenberatungsstelle OFRA Olten
Hammerallee 23
4600 Olten / 062/21'20'36
Donnerstag 19-21 h

INFRA Meilen
Sterneggweg 3
8706 Meilen / 01/923'06'00
Do: 16-21 h

INFRA Schaffhausen
Neustadt 45
8200 Schaffhausen / 053/4'80'64
Mi: 16-20 h

INFRA St. Gallen
Löwengasse 3
9000 St. Gallen / 071/22'44'60
Mi: 14.30-20 h

INFRA Winterthur
Rosenstrasse 9
8400 Winterthur / 052/22'94'62
Mi: 18-21 h / 1. Di. des Mts: 14-16 h

INFRA Zürich
Mattengasse 27
8000 Zürich / 01/44'88'44
Di: 14.30-20 h

Nottelefon für vergewaltigte
Frauen Zürich
Tel: 01/42'46'46
Mo, Mi. und Fr. 18-20 h.

In die "Sport für alle"-Kurse des Sportamtes der Stadt Bern werden ab Herbst dieses Jahres neu zwei Selbstverteidigungskurse für Frauen aufgenommen. Diese beiden Kurse sind unentgeltlich. Sie finden in der Turnhalle NMS an der Altenbergstrasse 51 statt und werden von den Herren A. Duss und H. Bachmann geleitet. Daten: Kurs 1 ab Freitag, 21.10.1983, jeweils von 18. bis 18.50 Uhr. Kurs 2, ebenfalls ab 21.10.1983, jeweils von 19. bis 19.50 Uhr. (10 Lektionen).

KONTAKTE

Sekretariat OFRA-Schweiz
Quartiergasse 17
3013 Bern / 031/42'04'06
Mo.-Fr.: 10-12 h

AARGAU
c/o. A. Hochstrasser
Entfelderstr. 19
5000 Aarau

BADEN
Postfach 1036
5401 Baden / 056/22 05

BASEL
Lindenberg 23
4058 Basel / 061/32'11'56
Di.-Fr. 13-15 h

BASELLAND
Postfach
4410 Liestal

BERN
Quartiergasse 17
3013 Bern / 031/42'04'06
Mo: 16-18 h

BIEL
Obergasse 23
2502 Biel

Initiativgruppe Fribourg
c/o. S. Lieberherr
Neuveville 56
1700 Fribourg / 037/22'32'75

GENEVE
Case postale 230
1211 Geneve 12

GRENCHEN
c/o. M. Gugger
Gibelstr. 17
2540 Grenchen / 065/9'19'35

Initiativgruppe LAUSANNE
c/o S. Hobi
av. lavaux 75
1009 Pully

LUZERN
Donnerstag, 8.30 - 11.30 Uhr,
Löwenstr. 9, Tel. 041/51'15'40.

OLTEN
Schürmatt 22
4600 Olten / 062/32'33'53
Do: 16.30-19.00 h
Sa: 13.30-16.00 h

SCHAFFHAUSEN
Postfach 509
8201 Schaffhausen / 053 / 5 50 14

SOLOTHURN
Postfach 280
4500 Solothurn

ST. GALLEN
Löwengasse 3
9000 St. Gallen

ZÜRICH
Postfach 611
8026 Zürich

Internationaler Feministischer Buchmarkt

Er soll im Juni 84 in London stattfinden und wird von einer Gruppe von Engländerinnen vorbereitet, die in den verschiedensten Publikationsbranchen arbeiten.
Sie suchen nun Kontaktadressen von Frauen aus der ganzen Welt, die an Information und Zusammenarbeit interessiert sind.
First International Feminist Bookfair, 7.. Loddon House, Church Street, London NW8 Tel. 01 402 8159.

Achtung! An alle Lesben!

Wir machen ein Buch über lesbische Frauen und ihre Eltern, in dem beide Seiten zu Wort kommen sollen.
Daher suchen wir dringend Lesben und/oder deren Eltern, die bereit sind Interviews zu diesem Thema zu geben bzw. einen eigenen Text dazu schreiben möchten.
Es kommt uns dabei auf Folgendes an:

- Wie weit reichen Schweigen und Tabu noch heute?
- Wenn es ein Coming Out gegenüber den Eltern gibt — wie verändern sich die Eltern-Tochter-Beziehungen im Lauf der Zeit?
- Was sind die Gründe derer, die es ihren Eltern verschweigen?

Bitte, schreibt zahlreich!
Denn — wer war noch nicht in der Situation, seinen Eltern passende Literatur in die Hand zu drücken zu wollen und keine zu finden? Dieses Buch soll helfen: Müttern, Vätern und Töchtern.
Zuschriften (bis November!) an:
Halina Bendkowski / Ellen Röhner,
c/o Lesbentreff und Beratung, Hallmannstr. 19, 1000 Berlin 61